

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2013

Roland Richter

Die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag führte zu einem historischen Ergebnis: Erstmals in der Geschichte des Deutschen Bundestages ist die FDP nicht mehr vertreten. Weiterhin historisch ist auch der Sieg der CDU/CSU unter Bundeskanzlerin Angela Merkel zu nennen, die knapp an der absoluten Mehrheit vorbei nun dennoch auf einen Koalitionspartner angewiesen ist. SPD und GRÜNE konnten ihr Ziel, eine rot-grüne Bundesregierung zu bilden, weit abgeschlagen nicht realisieren. DIE LINKE nimmt nun trotz Verluste die Position als drittstärkste politische Partei ein. Unter den sonstigen politischen Kräften konnte nur die eurokritische Alternative für Deutschland (AfD) überraschend fast die 5%-Hürde überspringen. Das Phänomen „Piraten“ spielten diesmal keine Rolle.

Die endgültigen **Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in Deutschland**: CDU/CSU erreichen 41,5 Prozent und gewinnen im Vergleich zu 2009 7,7 %-Punkte hinzu. Die SPD erreicht 25,7 Prozent (plus 2,7), die FDP 4,8 (minus 9,8). Die FDP ist damit aus dem Bundestag ausgeschieden. Die Grünen bewegen sich mit 8,4 Prozent (minus 2,3) wieder auf dem Niveau vor der Bundestagswahl 2009, die ihnen das beste Bundestagswahlergebnis aller Zeiten beschert hatte. DIE LINKE erreichte 8,6 % (minus 3,3) und überholt auch diesmal die GRÜNEN. Aus diesem Ergebnis ergibt sich folgende Sitzverteilung: CDU/CSU 311, SPD 193, GRÜNE 63, LINKE 64. Die Wahlbeteiligung lag bei 71,5 Prozent, liegt damit wieder über dem Wert von vor vier Jahren (70,8 %). Keine wirklich deutliche Trendwende.

Die nachfolgenden Abbildungen verweisen auf die relativen (Zweitstimmen-)Mehrheiten in den Bundestagswahlkreisen 2009 und 2013 (Abb. 1 und 2) wie auch in den Duisburger Stimmbezirken (Abb. 3 und 4). Sie machen die Stärke der CDU/ CSU in vielen Wahlgebieten der Bundesrepublik deutlich. Auch in den Wahlkreisen der neuen Bundesländer errang CDU/CSU diesmal die relative Mehrheit. Nur in den Bundestagswahlkreisen Ost-Berlins wurde die LINKE erste Kraft.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl 2013 in Duisburg im Einzelnen: Bei der diesjährigen Bundestagswahl waren 337.326 Duisburgerinnen und Duisburger wahlberechtigt. Die Wahlbeteiligung lag bei 67,4% (2009: 64,8%), ist somit die zweitniedrigste Wahlbeteiligung seit der Bundestagswahl 1949. Insgesamt 22

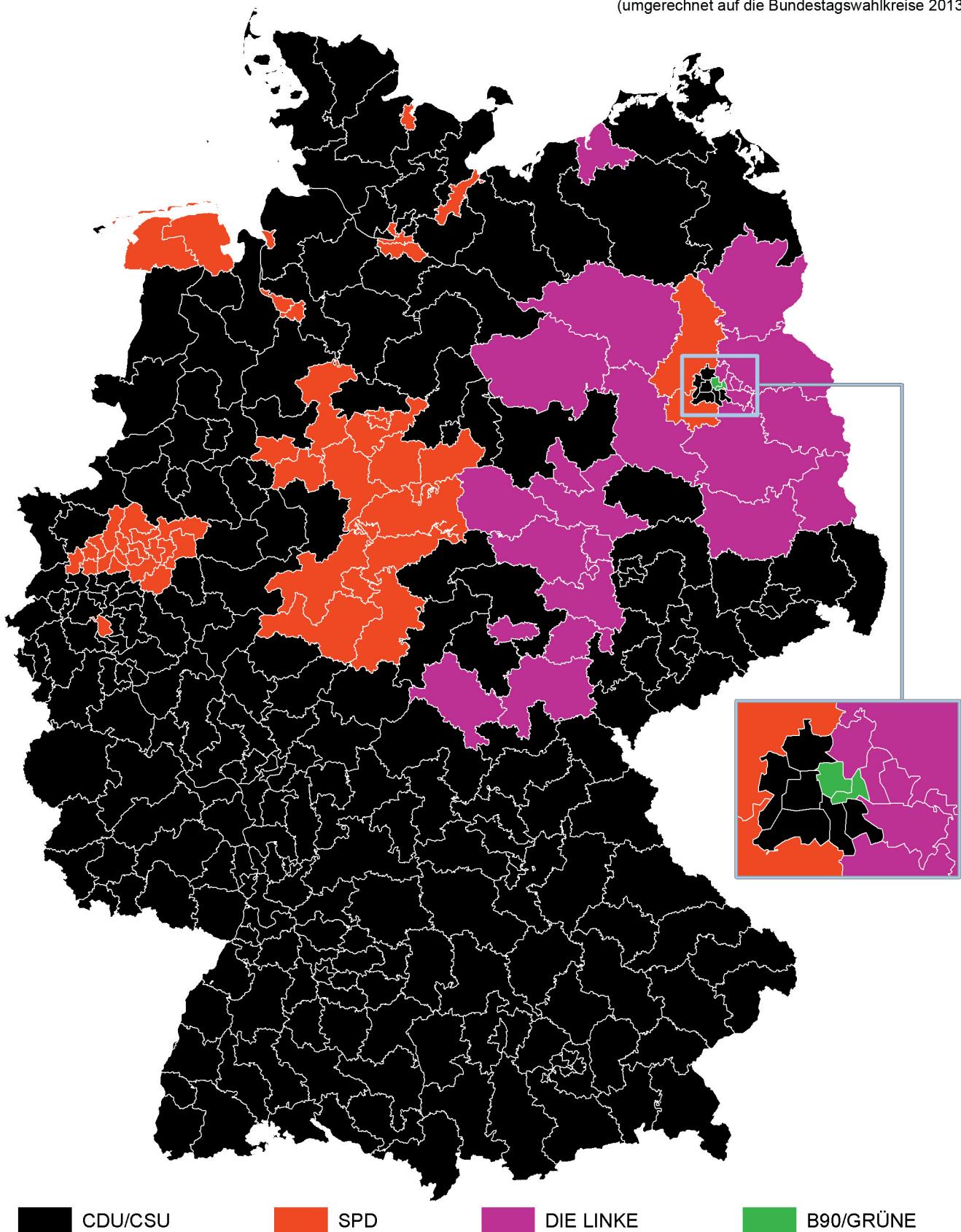
Wählergruppen bzw. Parteien waren mit einer Landesliste in Duisburg zur Wahl angetreten. Auf die SPD entfielen 40,9% der gültigen Zweitstimmen und damit 2,7 Prozentpunkte mehr als bei der letzten Bundestagswahl. Die CDU konnte gegenüber der Bundestagswahl vor vier Jahren einen Gewinn von 3,3 Prozentpunkten verbuchen und kam auf 28,4%. Den dritten Rang bei den Zweitstimmen konnte DIE LINKE mit 8,3% verteidigen trotz eines Minus von 4,2 Prozentpunkten. Auf Bündnis '90/Die Grünen entfielen 6,1% der Zweitstimmen und damit 2,4 Prozentpunkte weniger als bei der vorangegangenen Bundestagswahl. Die FDP verlor 6,2 Prozentpunkte und erreicht mit 3,1 % ihr schlechtestes Wahlergebnis in Duisburg seit 1949.

In den beiden Duisburger Bundestagswahlkreisen 115 (Duisburg I) und 116 (Duisburg II) hatten sich sieben bzw. neun Kandidatinnen und Kandidaten um Direktmandate beworben. Im südlichen Wahlkreis (115) siegte die SPD-Kandidatin Bärbel Bas mit 46,6 % der Erststimmen. Thomas Mahlberg, der CDU-Direktkandidat, errang 32,2% der Stimmen. Im nördlichen Bundestagswahlkreis 116 siegte der SPD-Kandidat Mahmut Özdemir mit 43,2% der Erststimmen. Volker P. Mosblech, der CDU-Direktkandidat, unterlag hier mit 29,6% der Stimmen. Die direkt Gewählten Bärbel Bas und Mahmut Özdemir sowie der über die Landesliste seiner Partei in den Bundestag eingezogene Thomas Mahlberg sind die Abgeordneten im neuen Bundestag, die aus Duisburg kommen.

Bundestagswahl 2009

Relative Mehrheiten in den Bundestagswahlkreisen (Zweitstimmen)

(umgerechnet auf die Bundestagswahlkreise 2013)



© Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012, Wahlkreiskarte für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag
Grundlage der Geoinformationen © Geobasis-DE / BKG (2011)

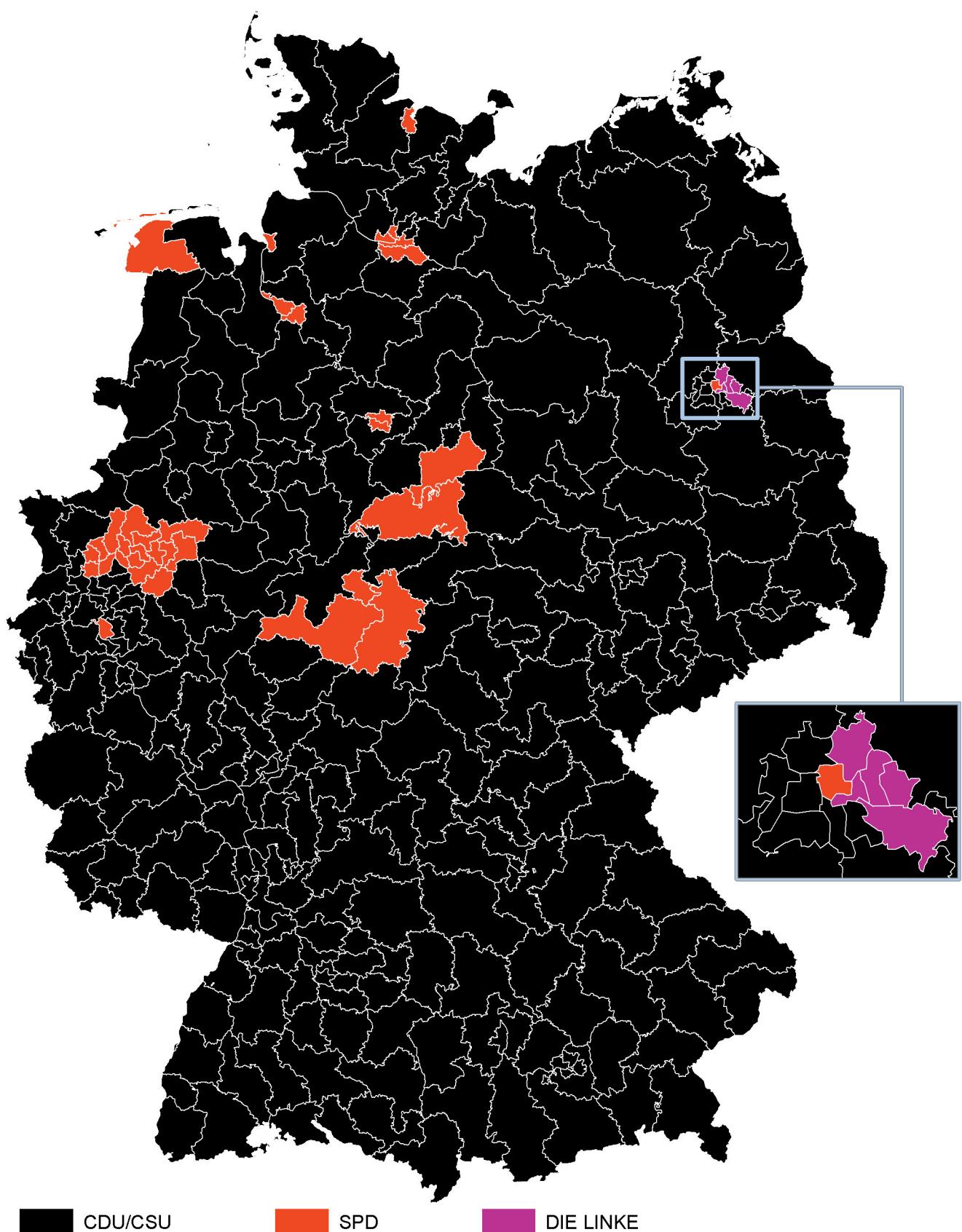
ArcGis

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik.....



Bundestagswahl 2013

Relative Mehrheiten in den Bundestagswahlkreisen (Zweitstimmen)



© Bundeswahlleiter, Statistisches Bundesamt, Wiesbaden 2012, Wahlkreiskarte für die Wahl zum 18. Deutschen Bundestag
Grundlage der Geoinformationen © Geobasis-DE / BKG (2011)

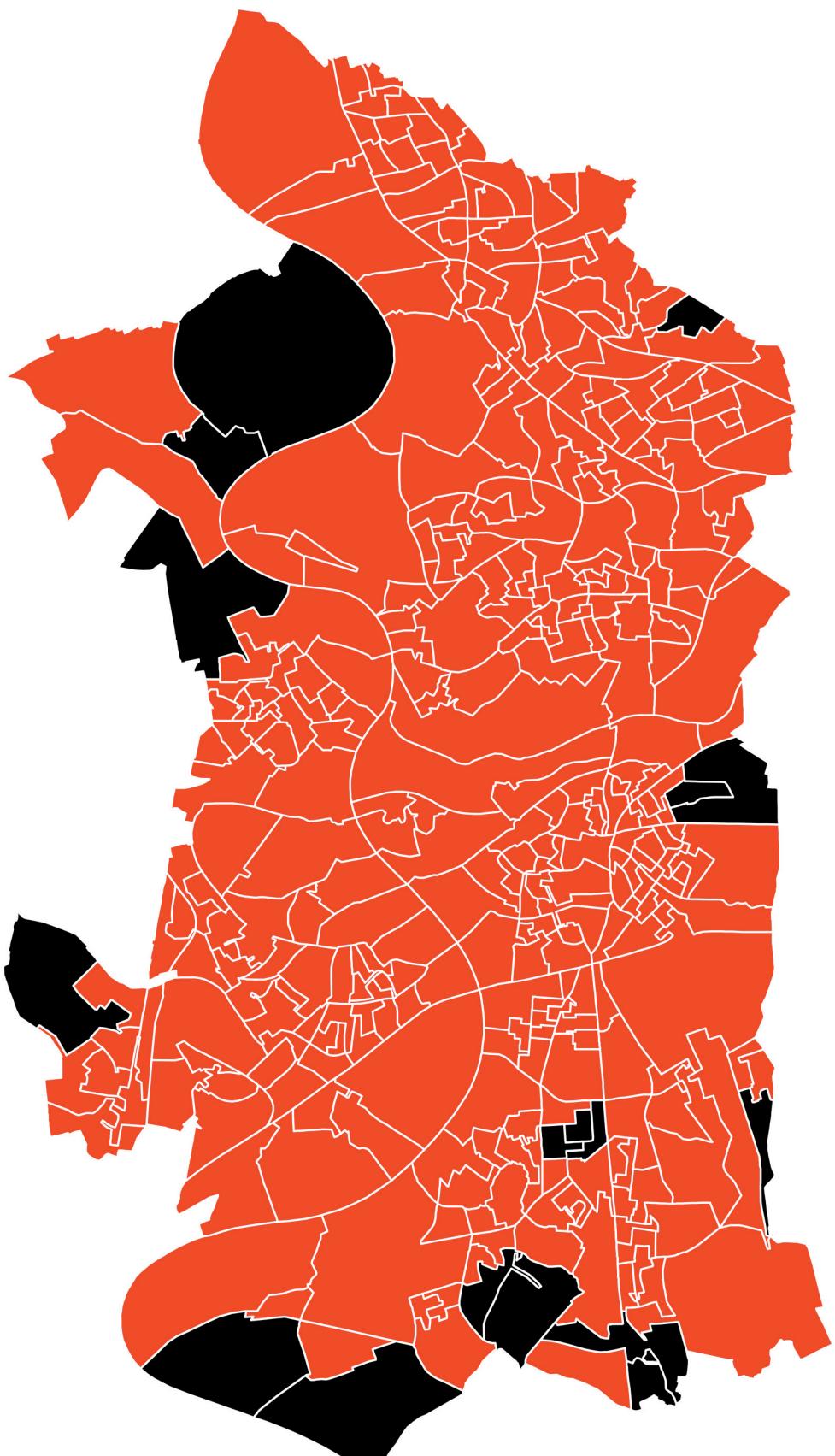
ArcGis

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik

DUISBURG
die Stadt

Bundestagswahl 2009 in Duisburg

Relative Mehrheiten in den Stimmbezirken (Zweitstimmen)



CDU

SPD

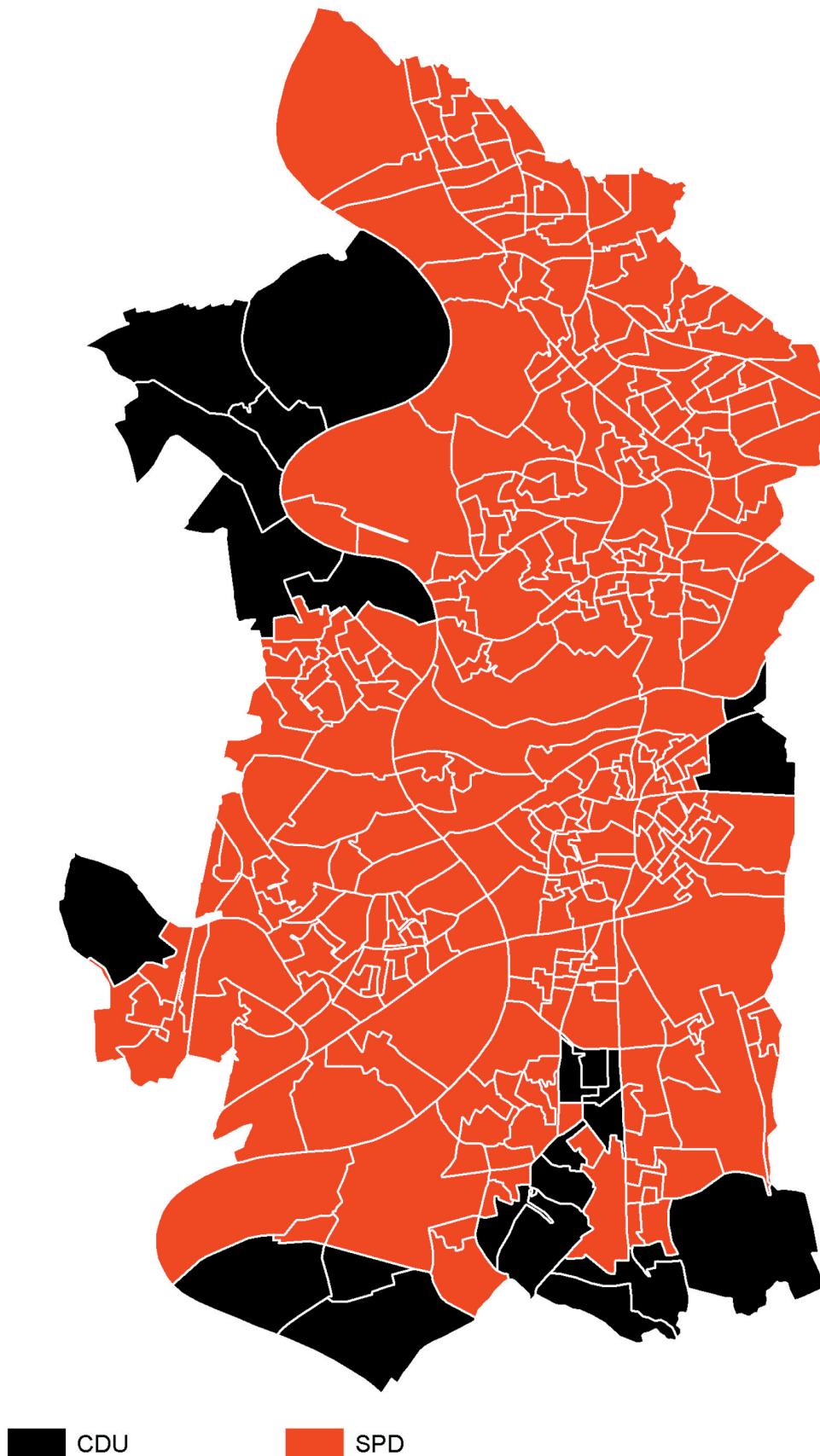
ArcGis

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik.....



Bundestagswahl 2013 in Duisburg

Relative Mehrheiten in den Stimmbezirken (Zweitstimmen)



ArcGis

Stadt Duisburg, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik.....



Impressum

Duisburger Kurzbeiträge zur Statistik und Stadtforschung

Hrsg.: Stadt Duisburg, Der Oberbürgermeister, Stabsstelle für Wahlen, Europaangelegenheiten und Informationslogistik

Bismarckplatz 1, 47198 Duisburg, Telefon 02066 / 21-32 74, Telefax 02066 / 21-44 04

Internet: <http://www.stadt-duisburg.de>

e-mail: stabsstellei-03@stadt-duisburg.de

Verantwortlich: Burkhard Beyersdorff